

Vorbereiten – nicht planen.  
Wir sagen nicht: "So läuft's."  
Wir fragen:

# WAS WÄR, WENN'S ANDERS WÄR...?

Wie funktioniert Handeln in non-linearen Verläufen?  
Nachdem wir "embrace complexity" verinnerlicht haben, gehen wir weiter  
zu "embrace chaos"?  
Gestern VUCA, heute BANI – wir haben Methoden und Tools im Angebot, mit  
denen Management unter Unsicherheit gehen kann.

## Für wen?

Für alle, die gestalten wollen:

- Innovationsmenschen, Strateginnen, Projektmenschen –  
also einfach Manger:innen, die mal an die Luft wollen
- Und alle, die sich fragen: Was kommt als Nächstes?

## Du bekommst:

- Möglichkeiten zum Ausprobieren von Methoden und Tools.
- Außerhalb denken, hinterfragen, verdichten – bis zur Minimal Helpful Action.
- Nützliches Wissen für Strategieprozesse und Realität.
- Candy for the brain..

## Außerdem?

- Lunch, Dinner, Lunch sind mit dabei
- Brain food und Getränke sowieso

## Hard facts:

- Ort: Berlin, noch geheim
- Start: 25.09. Donnerstag 9 Uhr,
- Ende: 26.09. Freitag 15 Uhr
- Preis: 1190 € (zzgl. MwSt.)

## BEREIT?

Mail us:

[contact@ausserhalbmitanderen.de](mailto:contact@ausserhalbmitanderen.de)

Max. 10 Teilnehmende

# IM CO-CREATIVEN LERNRAUM ARBEITEN ZU:

## Intuition:

Bewusst mit  
Heuristik  
entscheiden in  
unsicheren  
Kontexten.

## Denkfehler:

Kognitive  
Verzerrungen in  
komplexen als tote  
Winkel in  
Entscheidungs-  
situationen  
identifizieren und  
reflektieren.

## Emotion & Sicherheit

Zulassen, ermöglichen  
und als Ressource im  
komplexen Raum  
nutzen.

## Szenario-

## Kompetenz:

Komplexität  
durch  
strukturierte  
Zukunftsbilder  
nutzbar machen –  
statt planen.

# EURE ANDEREN VON AUSSERHALB

## Almut Griguscheit

Vorbereiten statt planen gruselt mich spontan, ich bin tief organisationssozialisiert. Aus der Organisationsentwicklung und Führungskräftebegleitung weiß ich, wie schwierig und gleichzeitig nötig das out-of-the-box Denken ist und wie wenig Platz für das Ausprobieren und Üben im Alltag ist. Die Frage nachdem "Was wär, wenn's anders wär\_?" reizt mich – sich selbst beim Denken zu beobachten und dann umzulenken, ist intellektuelles Hochreck für mich.

## Christoph Mokwa:

"Antizipieren statt planen" hört sich zuerst diffus an – aber genau dort beginnt für mich die Arbeit an Zukunft. Ich komme aus der Welt der Prozesse, Strukturen, Effizienz. Und genau deshalb weiß ich, wie schnell Routinen Denken einrahmen. Aufgestockt mit einem Master in Zukunftsforschung (FU-Berlin) arbeite ich genau daran: Möglichkeitsräume schaffen, wo vorher nur Kennzahlen standen. "Was wär, wenn's anders wär\_" ist für mich Methode.

\_und natürlich ihr!